

Das Thema des Monats

Reparaturcafés – reparieren statt wegwerfen!

Wer hat das nicht schon erlebt: Geräte gehen kaputt, obwohl sie noch gar nicht so alt sind. Natürlich möchte man nicht gleich ein neues kaufen – man möchte das Gerät reparieren. Aber wo und wie? Dafür gibt es jetzt Reparaturcafés.

2009 eröffnete die holländische Journalistin und Bloggerin Martine Postma das erste Repair-Café in Amsterdam. Seitdem hat sich die Idee der Repair-Cafés in der ganzen Welt verbreitet und heute gibt es auch in Deutschland in fast jeder Stadt ein Reparaturcafé, wie man sie auf Deutsch nennt. Reparaturcafés sind Treffpunkte, zu denen Leute mit ihren kaputten Geräten kommen, um diese gemeinsam mit Ehrenamtlichen, die das technische Wissen haben, zu reparieren. Die Reparaturen sind gratis, aber natürlich sind Spenden willkommen.

<https://repaircafe.org/de/uber/>

Unterrichtsablauf:

1. Einstieg: Reparieren oder wegwerfen?

Beginnen Sie Ihren Unterricht mit einer kleinen Umfrage zur Selbstreflexion der Lernenden. Stellen Sie die Frage, wie viele elektrische Geräte – z.B. Handy, MP3-Player, Spielkonsole, Computer, Drucker, Fön, Toaster, Zahnbürste – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder deren Eltern, Geschwister, Partner/-innen in den letzten zwei, drei Jahren gekauft haben und wie viele davon schon kaputtgegangen sind. Stellen Sie dann die Frage, was mit den kaputten Geräten passiert ist. Wer von den Besitzern hat das Gerät „entsorgt“, also weggeworfen? Wer hat sein Gerät zur Reparatur gegeben oder selbst repariert? Wahrscheinlich wird die Umfrage ergeben, dass kaputte Geräte nicht repariert werden. Zeigen Sie dann ein Foto aus einem Reparaturcafé und lassen Sie Ihre Lernenden Vermutungen anstellen, was das ist:

https://urbaneinterventionen.files.wordpress.com/2016/06/10-reparaturcafe-haste_foto-daniel-jeschke_img_0393-1.jpg

Warum reparieren? Diskutieren Sie diese Frage auf Grundlage des „Self-repair Manifesto/ Reparaturmanifest“ (2009), das die Inspiration für die Repair-Cafés war, oder schreiben Sie zwei, drei Sätze daraus an die Tafel:

„Wenn du etwas nicht reparieren kannst, dann gehört es dir nicht.“

„Reparieren spart Geld.“

„Reparieren schützt die Umwelt.“

https://d1ulmmr4d4i8j4.cloudfront.net/static/images/manifesto/ifixit_self-repair_manifesto_de_2.pdf

Das Thema des Monats

2. Seh-Hör-Verstehen: Was macht man im Reparaturcafé genau?

Was passiert in einem Reparaturcafé eigentlich genau? Der folgende Film gibt Antworten. Eine Richtig-Falsch-Aufgabe für ein mögliches Arbeitsblatt finden Sie unter dem Link.

<https://www.youtube.com/watch?v=5qH2KAddH18>

	Lösungen:	
	R	F
1. Besucher bringen ihre kaputten Geräte ins Reparaturcafé und reparieren sie dort allein.		X
2. Die Dame mit der Schreibmaschine sagt: „Ich möchte sie nicht wegschmeißen.“	X	
3. Frau Dr. Redler sagt, dass ein Reparaturcafé ein Treffpunkt für Leute ist, die gut reparieren können, und für Leute, die ein kaputtes Gerät haben, das sie nicht reparieren können.	X	
4. Frau Dr. Redler sagt, dass der Sinn der Reparaturcafés darin liegt, Müll zu produzieren.		X
5. Student Tom hat einen kaputten Fotoapparat. Das Gehäuse ist kaputt.		X
6. Frau Dr. Redler sagt, dass die Person, die das kaputte Gerät bringt, bei der Reparatur zuschauen sollte.	X	
7. Der Maschinenbauingenieur Bernd Brettner kann die Digicam beim ersten Versuch reparieren.		X
8. Die Reparatur der Kamera, der Schreibmaschine und des Tonbandgerätes gelingt.	X	
9. Maschinenbauingenieur Bernd Brettner kann Tom erklären, wie er die Kamera repariert hat.		X

3. Vertiefung: Was ist „Murks“?

„Das ist Murks!“, sagt man auf Deutsch, wenn man ein Gerät gekauft hat, das kaputtgegangen ist, obwohl es noch gar nicht so alt ist. „Murks“ bezeichnet eine fehlerhafte oder schlechte Arbeit oder Ware, das Verb dazu ist „murksen“ oder „vermurksen“.

In Deutschland gibt es für gekaufte Produkte eine Garantie. Wenn das Produkt innerhalb der Garantiezeit kaputtgeht, muss der Hersteller oder der Händler es ersetzen. Der Gesetzgeber schreibt eine Garantiezeit von zwei Jahren vor. Viele Konsumenten klagen, dass ihre elektrischen Geräte dann kaputtgehen, wenn die Garantie gerade abgelaufen ist. Bauen Hersteller ihre Geräte extra so, dass sie nur so lange halten, wie die Garantiezeit läuft? Oder ist es nicht eher so, dass die Konsumenten ihre Geräte kürzer nutzen, weil sie sich schnell ein neueres und moderneres Modell kaufen wollen? Das Freiburger Öko-Institut und das

Das Thema des Monats

Umweltbundesamt haben dazu Studien gemacht:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/geplante-obsoleszenz-gibt-es-nicht-verschleiss-wird-aber-kalkuliert-a-1076735.html>

4. Projekte für Ihre Lernenden: Die Welt reparieren und Murks melden

1203 Reparaturcafés gibt es im Moment auf der Welt, so verzeichnet es die Webseite der Stichting Repair Café-Organisation auf ihrer Adressenliste – und die Zahl wächst. Lassen Sie Ihre Lernenden zur Einstimmung in der Gegend ihres Wohnortes ein Reparaturcafé suchen:

<https://repaircafe.org/de/besuchen/>

Möglicherweise hat eine/r Ihrer Lernenden ein kaputtes Gerät zu Hause und sucht eine Reparaturanleitung? Auf der folgenden Webseite wird sie oder er vielleicht fündig:

<https://de.ifixit.com/Guide>

Oder jemand hat genug von einem „vermurksten“ Gerät, das er gekauft hat, und will es melden, um andere Konsumenten zu warnen? Auf der „Murks? Nein danke!“-Seite kann er das tun:

<http://www.murks-nein-danke.de/blog/category/murks-melden/>

Und wer sich einfach nur einen Überblick über Reparaturinitiativen verschaffen will, kann sich hier eine Broschüre im PDF-Format herunterladen:

<https://www.reparatur-initiativen.de/post/broschuere/>